

0545

HOMILIE BEI EINER DIAKONENEINSETZUNG

GEHALTEN
AM 26. DEZ. 1894

AUS HIRTENBRIEFE 5 / MAI 1938

HOMILIE BEI EINER DIAKONENEINSETZUNG

Während der Darbringung der Gebete vor den drei hohen Festen hat die Kirche wiederum in besonderer Weise Gott den allmächtigen Vater angerufen um die Vollendung Seiner Heiligen, um die Erbauung des Leibes Christi durch die Ämter Seiner Kirche: „Gieße aus, wir bitten Dich, über die ganze Gemeinde der Getauften die Fülle Deines Geistes und mache Deine heiligen Ordnungen vollständig und vollkommen! Erwecke die Herzen gläubiger Männer, Deinem Dienste sich zu weihen! Gib Gnade allen Kirchen und Gemeinden, fähige und würdige Diakonen für Dein Haus zu wählen!“

Gott erhört das Rufen Seiner Kirche und gibt ihr um Christi willen eine gnädige Antwort.

Geliebte Brüder, die ihr heute im Auftrage des Apostels von dem Engel der Gemeinde nach der Ordnung der Kirche und im Namen und zum Besten dieser Gemeinde in euer Amt eingesetzt worden seid, um es hinfort im Sinne Christi auszurichten und Sein Joch zu tragen, ihr selbst seid eine Frucht und eine Antwort auf das Flehen und Bitten der Gemeinde, und somit ist uns allen dieser Tag ein Tag des Dan-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

kens und der Freude, ein herrlicher Festtag, ein Segenstag für alle.

Über den hohen Wert der Ordnungen, Ämter und Amtsstufen werden wir in unserm Katechismus von den letzten Aposteln belehrt.

In der 41. Frage heißt es: „Welches sind die drei vornehmsten Stufen im Amte?“ Die Antwort lautet: „Diese sind die Stufe des Engels oder Bischofs, die des Priesters oder Ältesten und die Stufe des Diakons.“ Daran anschließend ist die Rede von den hohen Aufgaben dieser Diener zum Besten des Volkes Gottes. Von den Diakonen wird gesagt, dass wir sie zu ehren haben als Diener Gottes, welche eingesetzt sind, die Gemeinde durch Wort und Beispiel auf dem Pfade der Gerechtigkeit zu leiten und sich der Armen und Bekümmerten anzunehmen.

Hieraus geht hervor, wie wichtig und unentbehrlich das Diakonenamt für die Kirche, für die Kinder Gottes, ist. Besonders in diesem Amt will der Herr in Seiner Bruderliebe hervortreten und sich den Elenden und nach Hülfe Dürstenden in ihrer Bekümmerniss nahen.

Geliebte, wenn wir den Herrn Jesus in diesem Amte gebührend ehren wollen, dann lasst es uns da-

durch beweisen, dass wir die Diakonen, wenn sie uns besuchen, beständig aufnehmen in dem Glauben, dass der Herr uns durch ihren Dienst Seine Bruderliebe schmecken lassen und uns durch sie in irdischen Dingen mit Rat und Tat zur Seite stehen will. Der Segen, den wir erlangen, wenn wir glauben an die Macht und die Liebe des Herrn in Seinen Dienern, wird dienen zu unsrer Zubereitung auf den Tag des Herrn und zum Ausharren bis ans Ende.

Im Diakonenamt will der Herr nicht nur sich uns als Einzelnen nahen in Seiner Bruderliebe, sondern auch uns untereinander in Liebe verbinden und einigen und uns so aufbauen zu einem geistlichen Hause.

In bezug auf den Bruder- und Liebesdienst können sich die Diakonen ein Beispiel nehmen an dem frommen Hiob, der da sagte: „Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Der Segen des, der verderben sollte, kam über mich, und ich erfreute das Herz der Witwe. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock, und mein Recht war mein fürstlicher Hut. Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Fuß. Ich war ein Vater der Armen; und die Sache des, den ich nicht kannte, die erforschte ich. Ich zerbrach die Backenzähne des

Ungerechten und riss den Raub aus seinen Zähnen“ (Hiob 29, 12-17).

Ein weiteres Beispiel können die Diakonen nehmen an Josef, der zunächst nach Gottes Willen wohl sehr ernst mit seinen Brüdern verfuhr, dessen Herz aber doch in Liebe entbrannte, und der sie, als er ihre wahre Umkehr sah, mit Tränen umarmte.

So will der Herr unter uns sein im Diakonenamte und uns Seine brennende Liebe schmecken lassen.

Es ist gewiss wichtig, dass wir glauben, dass der Sohn Gottes Mensch geworden ist und uns Brüder nennt, dass wir glauben, dass Ihm alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden und dass Er wiederkommen wird in Kraft und Herrlichkeit, aber es ist auch wichtig und es ist sehr tröstlich, dass Er uns mit Menschen umgeben hat, die uns Seine wahre Menschheit und Seine Bruderliebe offenbaren und dadurch zu unsrer Zubereitung auf Seinen Tag dienen. Solche Mitmenschen sollen wir hauptsächlich haben in den Diakonen.

Und ihr, geliebte Brüder im Diakonenamt, freuet euch und danket dem Herrn für die Ehre, die Er auf euch gelegt hat, indem Er euch das Diakonenamt in Seiner Gnade anvertraut hat. Traget die damit ver-

bundene Last, die Last des Herrn, in dem Bewusstsein, dass es eine Ehre ist, um Christi willen – wenn es sein muss – auch Schmach zu tragen. Sorget nicht ängstlich, wie ihr euer Amt an Gottes Kindern ausrichten könnt; denn der Herr wird mit euch und in euch sein. Blicket in all eurem Tun auf den Herrn und folgt im Gehorsam des Glaubens euren Vorgesetzten. Leset öfter das Ritual für die Zulassung zum Diakonat durch, damit ihr an eure Gelübde und Pflichten erinnert werdet, und sucht des Herrn Beistand, sie zu erfüllen. Wenn ihr euer Amt freudig ausgerichtet, so werdet ihr beitragen zur Vollendung der Heiligen und zur Ehre Gottes des Vaters.